

Abendmahl

Pastor Alfred Sinn

Lieder : 159, 1 - 3; 302, 1 - 5; 326, 1 - 2 + 7 - 9; 293, 1 - 2; 213, 1 - 2 + 6; 99

Lesung: Kolosser 3, 12 – 17; Lukas 19, 37 – 40

Offenbarung 15, 1 - 4

¹ Und ich sah ein andres Zeichen am Himmel, das war groß und wunderbar: sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen; denn mit ihnen ist vollendet der Zorn Gottes.

² Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermengt; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen

³ und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.

⁴ Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine gerechten Gerichte sind offenbar geworden.

Liebe Gemeinde,

die Szene, von der wir hörten, spielt im Himmel. Die angekündigten Ereignisse sind noch nicht geschehen, Erstaunliches steht noch bevor. Es ist ein drittes Zeichen, das Johannes offenbart wird. Im 12. Kapitel werden zwei Zeichen erwähnt, die in einem inneren Zusammenhang zueinander stehen.

Johannes sieht eine Frau, die kurz vor der Geburt steht, sie leidet unter den Geburtswehen. Das zweite Zeichen bezieht sich auf einen großen roten Drachen, der es auf das Kind abgesehen hat. Doch er wird des Kindes nicht habhaft. Die Frau flieht in die Wüste. In der Auslegung wird die Frau mit Israel gleichgesetzt, während das Kind für Jesus und seine Anhänger steht. Der rote Drache ist Satan, er verfolgt und tötet die Christusgläubigen.

Dann folgt das dritte Zeichen: die Vollendeten sind im Himmel und stimmen das große Loblied zur Ehre Gottes an.

Johannes bezeichnet das Zeichen als groß und wunderbar. Zugleich ist es schrecklich, denn als erstes sieht Johannes sieben Engel, die haben die letzten Zornesschalen bei sich. Diese letzten sieben Plagen sind die schlimmsten, die über die Erde kommen.

Ab dem folgenden Kapitel werden die Schalen über die Erde ausgegossen, der Zorn Gottes verrichtet sein Werk unter den Menschen. Der Unglaube schlägt auf die Menschen zurück.

Ähnlich den 10 Plagen in Ägypten geraten nun die Kräfte der Natur und des Weltalls ins Wanken. Große Katastrophen werden erwähnt. Gereichen sie den Menschen zur Buße?

Ist der Pharao umgekehrt, als eine Plage nach der anderen auftrat? Nein!

So auch jetzt. Johannes bestätigt im nächsten Kapitel, dass die Menschen den Namen Gottes lästern. Also es steht in der Endzeit nicht gut um die Menschheit. Daher: das Zeichen ist groß und schrecklich. Aber es ist auch wunderbar.

Bevor die sieben Plagen einzeln genannt werden, blendet Johannes den Chorgesang der Vollendeten ein. Johannes sieht ein gläsernes Meer mit Feuer vermengt.

Ein erstaunliches Bild. Wenn das gläserne Meer auf die Taufe deutet und das Feuer für Gericht steht, dann haben beide mit der Läuterung zu tun. Die Vollendeten, die im Himmel angekommen sind, singen folgerichtig diesen wunderbaren Lobgesang. Sie singen von den Werken Gottes, von seinen Wegen, von der Anbetung, aber sie bezeugen auch seine gerechten Gerichte.

Das Triumphlied feiert den Sieg Gottes. Gott kann durch seine Feinde nicht aufgehalten werden. Sein Reich und seine Absicht sind zu keiner Zeit in Gefahr.

Satan und der Antichrist können das irdische Leben rauben, nicht aber das ewige. Was auf Erden ein Verlust war, ist im Himmel ein Gewinn. Das entspricht der Aussage Jesu in seinen Erdentagen: „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und danach nichts mehr tun können.“ (Lk. 12,4)

Fest steht – und darauf muß die Christenheit sich vorbereiten – es werden Trübsale kommen. Gottes Volk wird Trübsal erleiden. Die Christenheit wird den Zorn Satans und der Welt zu spüren bekommen. Aber – und das ist wichtig – nicht den Zorn Gottes. Der Zorn der Welt verhindert erfülltes irdisches Leben und kann es beenden, der Zorn Gottes schließt vom Himmel aus. Was ist dir lieber?

Es zählt am Ende, dass wir nicht unter dem Zorn Gottes bleiben.

Warum prallt der Zorn Gottes an den Vollendeten ab? Weil sie Christus haben. Jesus ist in die Bresche gesprungen. Er hat die Strafe auf sich genommen. Darum trifft uns die Strafe nicht. Jesus hat am Kreuz die Zornesschalen über sich ergießen lassen.

Sicher, es bleibt dabei: die Sünden werden gerichtet. Wenn Gott die Sünden ignorierte, wäre er nicht heilig und gerecht. Aber er ist auch der liebende Gott.

In Jesus Christus bringt er beides zusammen; die Heiligkeit und die Liebe Gottes.

Der Zorn wird über die Sünde ausgeschüttet, aber das Urteil trägt der Sohn Gottes. Darum, wenn du dich an ihn hältst, wird dich der Zorn Gottes nicht treffen. Du stehst in der Gnade Gottes, gerechtfertigt in und durch Christus, reingewaschen und bedeckt von seiner Gerechtigkeit.

Davon singen die Vollendeten vor dem Thron Gottes.

Sie sind diejenigen – aus allen Völkern – die den Glauben an Jesus durchgehalten haben, auch in der Trübsal, die das Zeichen des Tieres nicht angenommen und sein Bild nicht angebetet haben.

Der Druck Satans und der Welt wird groß sein. Einen Vorgeschmack hierfür haben wir in den letzten Jahren erfahren. Und das, was die Mächtigen planen, verheißt nichts Gutes.

Aber gut ist Gott, der uns zu seinem Reich berufen hat. Satans Reich hingegen wird untergehen. Dieses Bibelwort vom Lobgesang der Vollendeten will uns stärken und trösten, damit wir in der Drangsal standhalten.

Gott wird alle Gottlosigkeit und Götzenanbetung richten. Aber er wird auch jene belohnen, die seinen Namen anrufen. Die werden dann auch das Lied des Lammes singen dürfen.

Sie singen das Lied des Mose und des Lammes. Das Lied des Mose erinnert an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, das Lied des Lammes erinnert an die Befreiung von Sünde, Teufel und Tod. Wie Gott Israel vor dem Pharao gerettet hat, so wird er die Heiligen vor dem Antichristen bewahren und durch die Trübsal führen.

Wenn wir zu denen gehören wollen, die in der Vollendung zum Lobe Gottes singen und danken, wie sollten wir nicht hier und jetzt bereit sein, zu seiner Ehre zu singen und ihm zu danken!

Amen.